



Johanna Bruckner
Doris Lindner
(Hrsg.)

Elementar- pädagogik

Frühkindliche Bildungsprozesse
verstehen und begleiten



Elementarpädagogik

Johanna Bruckner
Doris Lindner
(Hrsg.)

Elementar- pädagogik

Frühkindliche Bildungsprozesse
verstehen und begleiten



Wichtiger Hinweis: Der Verlag hat gemeinsam mit den Autor:innen bzw. den Herausgeber:innen große Mühe darauf verwandt, dass alle in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen, Internetlinks etc.) entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abgedruckt oder in digitaler Form wiedergegeben wurden. Trotz sorgfältiger Manuskripterstellung und Korrektur des Satzes und der digitalen Produkte können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autor:innen bzw. Herausgeber:innen und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Merkelstraße 3
37085 Göttingen
Deutschland
Tel. +49 551 999 50 0
Fax +49 551 999 50 111
info@hogrefe.de
www.hogrefe.de

Umschlagabbildung: © iStock.com by Getty Images/Fat Camera
Satz: Mediengestaltung Meike Cichos, Göttingen
Format: PDF

1. Auflage 2023

© 2023 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

(E-Book-ISBN [PDF] 978-3-8409-3115-4; E-Book-ISBN [EPUB] 978-3-8444-3115-5)

ISBN 978-3-8017-3115-1

<https://doi.org/10.1026/03115-000>

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden. Davon ausgenommen sind Materialien, die eindeutig als Vervielfältigungsvorlage vorgesehen sind (z. B. Fragebögen, Arbeitsmaterialien).

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Download-Materialien.

Inhaltsverzeichnis

Danksagungen	9
1 Einführung <i>Johanna Bruckner und Doris Lindner</i>	11
 Teil 1: Grundlegende Fragestellungen und Herausforderungen in der elementaren Bildung	
2 Elementare Bildung und Erziehung aus langfristiger und systematischer Perspektive <i>Elmar Drieschner</i>	23
3 Bildungsprozesse des Kindes anregen und begleiten <i>Johanna Bruckner</i>	36
4 Menschenrechtsbildung: Grundlagen einer Pädagogik der Menschenrechte <i>Doris Lindner</i>	47
5 Der Inklusionsbegriff im Kontext von (elementarer) Bildung und Erziehung <i>Rudolf Beer</i>	57
6 Pädagogischer Umgang mit Geschlecht als Diversitätskategorie in elementaren Bildungseinrichtungen <i>Reinhard Feldl</i>	67
7 Emotionale und soziale Kompetenzentwicklung begleiten <i>Johanna Bruckner</i>	78
8 Wie Kinder denken – Ausgewählte Aspekte der kognitiven Entwicklung <i>Niku Dorostkar und Eva Wiplinger</i>	90
9 Digital-kreativ im Kindergarten <i>Sonja Gabriel, Manfred Nagl und Manfred Tetz</i>	100

Teil 2: Bildungsbereiche in der Elementarstufe

10	Impulse für eine gelingende sprachliche Bildung in der Elementarstufe <i>Almuth Paier</i>	115
11	Möglichkeiten des Erwerbs mathematischer Grundkompetenzen im Elementarbereich <i>Anita Summer und Melanie Dörfler</i>	126
12	Sachbegegnung und Sachunterricht: Naturwissenschaften in frühen Bildungsbereichen <i>Brigitte Pokorny und Kerstin Schmidt-Hönig</i>	136
13	Perspektiven für eine technische Bildung in der Elementarstufe <i>Timo Finkbeiner</i>	147
14	Rhythmik/Musik und Bewegung (RhythmikMB) in der elementaren Bildung <i>Christoph Falschlunger und Ines Pilz</i>	156
15	Musikerziehung in der Elementarpädagogik und Elementare Musikpädagogik <i>Reinhard Kanitz-Pock</i>	171
16	Sprachentwicklungsbegleitung durch Musik <i>Leonore Donat</i>	183
17	Kinderstimmbildung in der Elementarstufe <i>Daniela Treffner und Eva Flieder</i>	192
18	Bewegung als wesentlicher Bestandteil elementarer Bildung <i>Martin Pratscher und Johann Pratscher</i>	206

Teil 3: Religionssensible Bildung: Religiösen Fragen des Kindes begegnen

19	„Komme ich auch vom lieben Gott?“ – Religiöse Bildung in der Elementarpädagogik anbieten <i>Bernhard Schörkhuber</i>	219
20	„Oma ist jetzt im Himmel ...“ – Tod und Trauer in der Elementarpädagogik aus evangelischer Sicht <i>Sonja Danner</i>	229
21	Orthodoxe religiöse Erziehung von Kindern in der Elementarstufe <i>Marija Jandrokovic</i>	239
22	Jüdische Erziehung und Bildung in elementaren Bildungseinrichtungen <i>Friederike Ruth Winkler</i>	249

23	Grundlagen eines islamischen Menschenbildes: Gedanken zur Wertevermittlung in der Elementarpädagogik <i>Elif Medeni und Kerim Edipoğlu</i>	259
24	Alevitische Werteerziehung als Grundlage für Inklusion in der Elementarbildung <i>Yeliz Luczensky und Dilek Bozkaya</i>	269
25	Kinder auf Grundlage des Buddhismus erziehen und begleiten <i>Karin Anna Ertl</i>	279
Autorinnen und Autoren		291
Hinweise zu den Online-Materialien		295
Sachregister		297

Danksagungen

Die vorliegende Sammlung an Beiträgen zu zentralen Bereichen frühkindlicher Bildung wäre nicht möglich gewesen ohne die Bereitschaft und Leistung zur Zusammenarbeit vieler engagierter Personen. Die Herausgeberinnen möchten sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten an diesem Sammelband bedanken.

Der Dank geht an erster Stelle an die Autor:innen der Beiträge, die durch ihre fachliche Kompetenz erst die Entstehung des Bandes ermöglicht haben. Wir danken nicht nur für die Autor:innenschaft und Recherchearbeit, die aufgrund nicht oder kaum vorhandener Literatur wegen des Neuigkeitswerts des Themas für einige zur Herausforderung wurde, sondern auch für die stets konstruktive und wertschätzende Debatte über kritische Anmerkungen seitens der Herausgeberinnen und die Übernahme der Korrekturarbeiten am eigenen Beitrag.

Wir danken zudem den profunden – basierend auf jahrelanger Arbeit mit Kindern in elementarpädagogischen Einrichtungen bis zur Einschulung – praxiserprobten und theorieerfahrenen Rückmeldungen der Elementarpädagog:innen (Studierende der KPH Wien/Krems des Bachelorstudiums Elementarbildung: Inklusion und Leadership), die die Erstentwürfe der Autor:innen in einem kollegialen Peerverfahren begutachtet und Verbesserungsvorschläge formuliert haben. Ihre kritischen Rückfragen, Diskussionen und persönlichen Rückmeldungen, bezogen auf die Themen der Beiträge, haben erheblich zur Klärung der Begriffe und zur Schärfung der Argumentation beigetragen. Für die wertvollen Reviews und für das Fallbeispiel, das in anonymisierter Weise Eingang in das Buch gefunden hat, bedanken sich die Herausgeberinnen auch im Namen der Autor:innen herzlichst bei (in alphabetischer Reihung): *Szilvia Béres, Sabine Brunner, Hanna Emberger, Andrea Fostel-Wonesch, Sophie Konrad, Kerstin Pichler, Christine Sperling, Petra Toeltsch, Julia Weinkopf, Daniela Woldt, Eva Veits und Julia Zeiningner.*

Besonderer Dank gilt den Verantwortlichen im Hogrefe Verlag. Frau Susanne Weidinger, Frau Alice Velivassis und Frau Anna Jung standen uns für Fragen stets umgehend zur Verfügung und leisteten mit Umsicht und der für die Qualitätssicherung notwendigen Gewissenhaftigkeit sorgfältigste Arbeit. Wir sind für das herausragende Lektorat, ihre Ideen zum Sammelband und deren kompetente Umsetzung äußerst dankbar.

Wien/Krems, im Dezember 2022

*Johanna Bruckner
Doris Lindner*

1 Einführung

Johanna Bruckner und Doris Lindner

Der vorliegende Sammelband führt in das Themenfeld der Kompetenzbereiche und Lerninhalte im Bereich der Elementarpädagogik ein. Mit Blick auf die Auftragstrias aus *Bildung, Erziehung und Betreuung* (Hartel, Hollerer, Smidt, Walter-Laager & Stoll, 2019, S. 187, für Österreich; Wustmann Seiler & Simoni, 2016, S. 20, für die Schweiz; Jugend- und Familienministerkonferenz [JFMK] & Kultusministerkonferenz [KMK], 2004/2022, S. 7, für Deutschland) gelangt in diesem Sammelband insbesondere der Aspekt der Bildung in den Fokus wissenschaftlicher und praxisorientierter Betrachtungen und damit einhergehend die Frage, wie Bildungsprozesse des Kindes in verschiedenen elementarpädagogischen Handlungsfeldern (und in Einrichtungen elementarer Bildung) bestmöglich angeregt und begleitet werden können. Im Folgenden findet sich eine kurze Einführung zur (Ausbildungs-)Situation in Österreich, Deutschland und der Schweiz, sowie zu den Zielstellungen und Zielgruppen dieses Sammelbandes. Im Anschluss werden Aufbau und Inhalt des Buches erläutert.

1.1 Bedeutung einer hochschulischen Verankerung der Elementarpädagogik

Elementarpädagog:innen leisten einen wegweisenden Beitrag zu Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, vom Eintritt in eine elementare Bildungseinrichtung bis zum Übertritt in die Schule. Dabei sehen sie sich mannigfaltigen gesellschaftlichen Entwicklungen, der Heterogenität und Diversität der Kinder und den strukturellen Rahmenbedingungen vor Ort gegenübergestellt, die eine professionelle Begleitung in der Praxis auf unterschiedlichen Ebenen und in vielfältigen pädagogischen Handlungsfeldern erfordert. Eine professionell gestaltete, elementarpädagogische Praxis ermöglicht Begegnung und Auseinandersetzung mit Verschiedenartigkeit und heterogenen, inklusiven Lernkontexten, sodass Kinder Fähigkeiten, Kenntnisse und Potenziale entwickeln, mit den gegenwärtigen gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen umzugehen. Solche Lernergebnisse legen die Basis für eine gesellschaftskritische und menschenrechtlich

orientierte Perspektive, die Vorurteile reflektiert und auf ein verantwortungsbewusstes Leben vorbereitet. Darin offenbart sich auch der Bildungsauftrag¹ im Sinne des in Österreich vor mehr als zehn Jahren veröffentlichten bundesländerübergreifenden *BildungsRahmenPlans* für elementare Bildungseinrichtungen (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung [BMBWF], 2020), Bildungsprozesse zu initiieren und mit Familien im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu kooperieren. Die 15a-Vereinbarung (BGBl. I Nr. 148/2022, Art. 2, Abs. 6a) führt diesen als pädagogisches Grundlagendokument an und definiert Bildungsaufgaben wie folgt:

Die geeigneten elementaren Bildungseinrichtungen sowie Tagesmütter und -väter haben die Aufgabe, durch altersgemäße Erziehung und Bildung die körperlich-motorische, seelische, geistige, sprachliche, ethische und soziale Entwicklung zu fördern und nach empirisch belegten Methoden der Elementarpädagogik die Erreichung der Schulreife sowie der notwendigen Sprachkompetenz zu unterstützen. (BGBl. I Nr. 148/2022, Art. 3, Abs. 1)

Andeutungsweise wird in dieser Vereinbarung die Erreichung eines bestimmten Kompetenzniveaus durch die Kinder, zugespitzt durch die Formulierung „Schulreife“, aufgeworfen, worin sich die (noch immer) vorherrschende Definitionsmacht von Schule offenbart (Pesch, 2005). Die Problematik der Begrifflichkeit und die kurzschlüssige Schulreifeorientierung wurde bereits mehrfach thematisiert (siehe exemplarisch Hartel et al., 2019; Pesch, 2005). Wenngleich nicht explizit als Thematik der Transition (vgl. hierzu Fajtak & Schmidt-Hönig, 2019; Hollerer & Amtmann, 2018; Katschnig, Wanitschek & Bruckner, 2021) aufgegriffen, zielt der vorliegende Sammelband auf theoretisch fundierte und praxisorientierte Grundlagen für *kontinuierliche Bildungsverläufe*.

Auf die Bedeutung elementarer Bildungseinrichtungen „in ihrer Rolle als erste Bildungsinstitution“ wird auch vonseiten des BMBWF hingewiesen. In Österreich wird das Fachpersonal für elementarpädagogische Einrichtungen gegenwärtig nahezu ausschließlich an berufsbildenden höheren Schulen, den Bildungsanstalten für Elementarpädagogik (BAfEP) ausgebildet (Eichen & Krenn-Wache, 2020). Mit Ausnahme einiger weniger Länder sind in Europa in allen Staaten tertiäre Berufsausbildungen für Fachkräfte in der Elementarpädagogik obligatorisch (European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, 2021), so auch in Deutschland und der Schweiz (wenngleich dies für Personen, die mit Kindern unter drei Jahren arbeiten, nicht zutreffen muss). In Österreich werden seit dem Jahr 2014 an der Fachhochschule Campus Wien und seit 2018 an fast allen Pädagogischen Hochschulen Bachelorstudiengänge *Elementarpädagogik/Elementarbildung* als berufsbegleitende Weiterqualifizierung von Absolvent:innen der BAfEP angeboten (Bruckner, 2021; Koch, 2020). Dennoch blieb eine hoch-

1 Einen ebensolchen formulieren auch der *gemeinsame Rahmen der Länder* in Deutschland (JFMK & KMK, 2004/2022) und der *Orientierungsrahmen* in der Schweiz (Wustmann Seiler & Simoni, 2016).

schulische Verankerung der Elementarpädagogik in pädagogischen Professionalisierungswegen, wie sie international z. B. als Frühpädagogik, Pädagogik der frühen Kindheit, Kindheitspädagogik, frühkindliche/frühe Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) und early childhood education (and care; ECE[C]) Common Sense ist, bisher weitgehend ausgespart.

Um die geforderte Reflexions-, Diskurs- und Abstraktionsfähigkeit des Fachpersonals zu erreichen, müssen einschlägige Masterstudiengänge und darüber hinausgehende Qualifizierungsmöglichkeiten für Elementarpädagog:innen (Doktorat, Habilitation) angeboten werden, um die Entwicklung hin zu einer akademischen Ausbildung und wissenschaftlichen (Fach-)Disziplin bestmöglich zu unterstützen. Die Besonderheit des Bildungsangebotes gerade an Hochschulen liegt sowohl im Wissenschaftsbezug als auch in der Reflexion der Handlungspraxis auf Basis wissenschaftlicher Theorien und Erkenntnisse (Kratzmann, 2016). Bemühungen sollen daher keineswegs einseitig nur die Vermittlung theoretischen Wissens in den Vordergrund rücken, sondern müssen auch die reflexive Praxis als gleichwertig im Blick behalten. Die Entwicklung fundierter Konzepte, Methoden und anwendungsorientierter Theorien für die erfolgreiche Umsetzung des Bildungsauftrags in elementaren Bildungseinrichtungen bedarf einer der Elementarbildung/Elementarpädagogik inhärenten wissenschaftlichen Disziplin mit einer entsprechenden beruflichen Profession. Hinzu kommt, dass eine umfassende systematische und wissenschaftliche Evaluierung unterschiedlicher Zugänge, Ansätze und Konzepte aus der Alltagspraxis und aus dem Erfahrungswissen der Pädagog:innen (noch) weitgehend fehlt; sie bleibt jedoch unabdingbar für einen gelingenden Theorie-Praxis-Transfer. Umgekehrt bleiben zudem Gelingensbedingungen der Implementierung wissenschaftlich fundierter Konzepte in die Praxis häufig offen, sodass kontinuierliche und stabile Unterstützungsformate für das Voranbringen von Professionalisierungs- und Qualitätsprozessen in Einrichtungen elementarer Bildung nicht nachhaltig verbessert werden können. Für eine Vermittlung zwischen hohen konzeptionellen Ansprüchen und dem Alltagsgeschehen in der Praxis sind neben evidenzbasierten und praxisnahen Forschungserkenntnissen weiterbildungsinteressierte Fachkräfte, die Transferprozesse bestmöglich begleiten und unterstützen, unerlässlich.

1.2 Zielsetzungen des Bandes

Die möglichen Zielgruppen für den vorliegenden Sammelband sind exemplarisch und nicht abschließend gedacht: (Inklusive) Elementarpädagog:innen mögen sich hiervon ebenso angesprochen fühlen wie Personen, die in der Tagespflege mit Kindern bis zur Einschulung arbeiten, Primarstufenpädagog:innen (die mit dem Kind in der Transition vom Kindergarten in die Schule befasst sind), Personen mit beruflichen Tätigkeiten im Bereich der frühen Hilfen, wissenschaftlich tätige Perso-

nen u. v. a. m. Ebenso kann der vorliegende Sammelband eine wertvolle Lektüre für Eltern/primäre Bezugspersonen von Kindergartenkindern sowie politisch mit dem Thema befasste Personen sein. Die gesammelten Beiträge haben zum Ziel, für Adressat:innen theoretische wie praxisorientierte Grundlagen zu vermitteln, um elementarpädagogische Aufgaben (in elementaren Bildungseinrichtungen) im skizzierten Sinne kompetent bewältigen zu können. Demzufolge beinhalten die einzelnen Beiträge grundlegende, oftmals allgemein anerkannte Begriffe, Konzepte, Modelle und Theorien. Die Kenntnis gängiger Konstrukte und spezifischen Fachvokabulars ist eine zentrale Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit im Rahmen der Bildungsplanung und -vermittlung. Konzise verfasste Beiträge vermögen den etwaigen Anspruch auf vollständige Darstellung einzelner Ansätze nicht einzulösen. Daher finden sich auch am Ende mancher Beiträge weiterführende Literaturangaben.

Ein Anliegen des Buches ist es ferner, die Interessen der Anspruchsgruppen im elementaren Bildungssystem mitzudenken. Die Frage nach systemischen Bedingungen, nach Zielen und Inhalten von Bildung und Erziehung, nach Methoden und Didaktiken existiert nicht unabhängig von gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Bestrebungen und sind daher einer beständigen Prüfung und Weiterentwicklung zu unterziehen. Sie ermöglichen es, ihr jeweiliges Ansinnen in den Prozessen der elementaren Bildung zur Wirkung zu bringen. Wie diese funktioniert, kann nur verstanden werden, wenn die darin handelnden Akteur:innen und ihre Interessen weitestgehend bekannt sind.

1.3 Aufbau und Inhalt des Bandes

Der vorliegende Sammelband ist unterteilt in drei Abschnitte, die das Themenfeld aus interdisziplinären Perspektiven beleuchten, sowohl als Gegenstand und Ziel von grundlegenden elementaren Bildungsprozessen, als auch im Modus themen- und fachspezifischer sowie spezifisch religiöser Fragestellungen.

Die Beiträge im *ersten Teil* diskutieren die für (elementar-)pädagogische Berufe wesentlichen Fragestellungen und aktuellen Herausforderungen für eine professionelle, elementare Bildung. Zunächst begründet *Elmar Drieschner* die Grundbegriffe der Pädagogik der frühen Kindheit, Bildung, Erziehung und Betreuung, und systematisiert gewachsene Strukturen und Dynamiken elementarer Bildung und Erziehung im historischen Abriss. Danach erörtert *Johanna Bruckner* in ihrem Beitrag *Bildungsprozesse des Kindes anregen und begleiten* die Trias Beziehung, Interaktion und Spiel(-didaktik) im Zusammenhang mit Fragen der Sozialisation und der Lebenswelt des Kindes. In einem Exkurs nimmt sie Bezug auf die Selbstregulation und deren Entwicklungsbegleitung sowie auf die strukturellen Rahmenbedingungen in elementaren Bildungseinrichtungen. Im Beitrag von *Doris Lindner*

wird die Grundlegung der *Menschen- und Kinderrechte* im Rahmen elementarer Bildung beleuchtet und die frühkindliche Partizipation als Beitrag zur Entwicklung vielfältiger Kenntnisse in den Blick genommen, aber auch deren Umsetzungsprozesse kritisiert. Es wird danach gefragt, wie eine an Standards der Menschen- und Kinderrechten geführte Begleitung von Kindern durch Erwachsene, die ebenso Träger:innen von Menschenrechten sind, im Sinne einer menschenrechtsfundierten Gesellschaft, die Ungleichheit und Diskriminierung bekämpft, nachhaltig gelingen kann. *Rudolf Beer* befasst sich alsdann mit dem Menschenrecht der *Inklusion* aus Perspektive der Einmaligkeit des Kindes. Neben Ausführungen zum Verständnis des Inklusionsbegriffs skizziert er Bedingungsmerkmale eines inklusiv-pädagogisch gedachten Handelns und stellt abschließend Modelle einer inklusiven Didaktik vor. Im Beitrag von *Reinhard Feldl* werden *Geschlecht* als eine bedeutsame Diversitätskategorie sowie Prozesse des *Doing Gender* in den Blick genommen und schließlich Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten einer geschlechterbewussten Elementarpädagogik resümiert. *Johanna Bruckner* befasst sich danach mit der engen Beziehung zwischen *sozialen* und *emotionalen Kompetenzen*, für deren Entwicklung im Rahmen elementarer Bildung eine pädagogische (professionelle) Begleitung eine bedeutsame Rolle spielt. Im Beitrag von *Niku Dorostkar* und *Eva Wiplinger* werden Erkenntnisse zur *Entwicklung des Denkens bei Kindern* und neurobiologische Grundlagen in der frühen Kindheit dargestellt. Dabei werden die wegweisenden Untersuchungen von Jean Piaget vorgestellt und die wesentlichsten Kritikpunkte seines Stufenmodells zur kognitiven Entwicklung bilanziert. Grundlagen und Herausforderungen einer *digitalen Medienbildung* im Bereich der elementaren Bildung stehen schließlich im Mittelpunkt des Beitrags von *Sonja Gabriel*, *Manfred Nagl* und *Manfred Tetz*. Sie beleuchten an ausgewählten Beispielen des *Digital Storytellings* (Stop-Motion-Filme) und *Computational Thinking* (BeeBots und BlueBots), wie sich die Praxis dieser Anwendungen in Einrichtungen elementarer Bildung realisieren lässt.

Im zweiten Teil des Bandes finden sich Beiträge zu den Bildungsbereichen *Sprache*, *Mathematik*, *Sachunterricht*, *Musik*, *Bewegung*, *frühe technische Bildung* sowie *RhythmikMB*, die u. a. in den österreichischen Lehrplänen der Volksschule^{2,3} festgelegt sind (vgl. BGBl. Nr. 134/1963, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 375/2021 in der

2 In Deutschland umfassen die *Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule* die übergreifenden Bildungsbereiche Sprachbildung, interkulturelle Bildung, MINT-Bildung, Medienbildung, gesundheitliche Bildung, musisch-ästhetische Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Werte-bildung, sowie die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Fremdsprache, Kunst, Werken/Textiles Gestalten, Musik, Sport, Religion/Ethik (KMK, 1970/2015).

3 In der Schweiz umfasst der *Lehrplan21* im 1. Zyklus (Kindergarten sowie 1. und 2. Klasse Primarstufe) neben *überfachlichen Kompetenzen* (personal, sozial und methodisch) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung die Module Medien und Informatik und berufliche Orientierung sowie die Fachbereiche Sprachen, Mathematik, Natur, Mensch, Gesellschaft, Gestalten, Musik, Bewegung und Sport (Gemeinsame Konferenz der Regionalkonferenzen, 2016).

Fassung BGBl. II Nr. 471/2021). *Almuth Paier* weist in ihren Ausführungen zu einer gelingenden *sprachlichen Bildung* in der Elementarstufe auf die Verantwortung für die Teilhabe und -gabe aller Kinder hin. Sie legt die Bedeutung informeller Situationen in elementaren Bildungseinrichtungen offen und nennt wesentliche Referenzpunkte zur Reflexion für Elementarpädagog:innen. Danach befassen sich *Anita Summer* und *Melanie Zauner* in ihrem Beitrag mit der Verwirklichung einer mathematischen (Grund-)Bildung im Rahmen elementarer Bildung. Ein besonderer Fokus richtet sich dabei auf die vielfältigen alltagsintegrierten Anregungen für das pädagogische Handeln in spezifischen Interaktionssituationen. Im Beitrag von *Brigitte Pokorny* und *Kerstin Schmidt-Hönig* werden zunächst die Bedeutung von altersgruppenspezifischen Dimensionen und Zielsetzungen für *Sachbegegnungen* und den *Sachunterricht* diskutiert und anschließend zwei erprobte Praxiselemente, *Forschungskompass* als Strukturmodell und *Vier-Phasen-Modell* als Verlaufsmodell, zum Aufbau von Grundkompetenzen vorgestellt. Danach nimmt *Timo Finkbeiner* den Zugang des Kindes zu *Technik* in den Blick und erläutert beispielhaft Perspektiven und Herausforderungen der Umsetzung technischer Bildung in Einrichtungen elementarer Bildung. *Christoph Falschlunger* und *Ines Pilz* stellen anschließend den Themenbereich *RhythmikMB* in den Mittelpunkt ihres Beitrages. Nach der Darlegung zentraler Elemente, wie Musik, Bewegung, Materialien und Stimme/Sprache, eröffnen die Autor:innen profunde Einblicke in die Umsetzung von RhythmikMB im Bereich elementarer Bildung. Im Beitrag von *Reinhard Kanitz-Pock* wird der Begriff *elementar* aus Sicht der *Elementaren Musikpädagogik* präzisiert und aus dieser Perspektive werden Bildungs- und Lehrpläne für den Musikbereich grundlegend erörtert. Danach erläutert *Leonore Donat* Gemeinsamkeiten und Unterschiede von *Musik* und *Sprache*. Darauf aufbauend demonstriert sie Sprachbildung mit Musik, von der Musik zur Sprache und umgekehrt. Auch der Beitrag von *Daniela Treffner* und *Eva Flieder* rückt musikalische Grundlagen am Beispiel der *Kinderstimmbildung* in den Fokus. Neben physiologischen und theoretischen Grundlagen zur Kinderstimme wird die Umsetzung im Rahmen elementarer Bildung beispielhaft anhand einer selbstgeschriebenen Geschichte und eines selbstkomponierten Liedes dargelegt. *Martin Pratscher* und *Johann Pratscher* befassen sich abschließend mit Grundlegendem zur *Bewegung* von Kleinkindern. Sie stellen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse Bewegungsbeispiele für die Altersgruppe von null bis sieben Jahren vor. Auch wird die Wichtigkeit von Bewegung bereits in frühen Jahren für das spätere Leben und die pädagogische Verantwortung von Erwachsenen in ihrer Begleitung unterstrichen. Zu den in den Beiträgen *Rhythmik/Musik und Bewegung (RhythmikMB) in der elementaren Bildung* (Kap. 14) und *Kinderstimmbildung in der Elementarstufe* (Kap. 17) vorgestellten Liedern liegen Audioaufnahmen und Notenblätter als Online-Materialien vor (für Informationen zum Download siehe Anhang).

Die Beiträge im *dritten Teil* widmen sich früher Bildung und Erziehung aus der Perspektive verschiedener – *katholischer, evangelischer, orthodoxer, jüdischer, isla-*

mischer, alevitischer und buddhistischer – Religionszugehörigkeiten, die im Alltag in Kindergärten und anderen Einrichtungen zum Thema werden können. Die Beiträge versuchen dabei durch einen ersten Einblick in die Thematik andeutungsweise und exemplarisch zu beantworten, wie Kinder aus der Perspektive der jeweiligen Religionsgemeinschaft sozialisiert werden und welche Kenntnisse über Praktiken, Bräuche und Rituale, Werte und Erziehungsfragen für eine achtsame Begleitung durch (auch in religiösen Fragen) versierte pädagogische Fachkräfte notwendig sind. Zunächst beleuchtet *Bernhard Schörkhuber* die Bedeutung *religionsensibler Bildung* vor dem Hintergrund einer vorurteilsbewussten, inklusiven Elementarpädagogik. Er vertieft aus einer christlichen Perspektive Fragen nach „Gott und der Welt“, Vorstellungen von Göttlichem und Ritualen sowie den Umgang mit Trauer. Kenntnisse zu diesen Themen sind für eine Begleitung von Kindern in ihrer religiösen Entwicklung bedeutsam. Im Beitrag von *Sonja Danner* wird ebenfalls das Thema *Tod und Trauer* aufgegriffen. Nach einer theoretischen Einführung zur Thematik werden Möglichkeiten zur Begleitung und Fragen zum Thema aus einer evangelischen Sichtweise resümiert. Danach führt *Marija Jandrokovic* in die theologischen Grundlagen der *orthodoxen Kirche* mit ihrer liturgischen Erziehung als eine religionspädagogische Besonderheit ein. Rituale und Bräuche, wie das orthodoxe Kreuzzeichen, das Kalenderjahr und der Umgang mit Ikonen, werden in Folge beschrieben. Schließlich gibt *Friederike Winkler* Einblicke in die Grundlagen *jüdischer Erziehung*. Sie weist in ihren Ausführungen auf die Diversität innerhalb der jüdischen Gemeinde hin und erläutert Optionen, die jüdischen Familien in Österreich für die Auswahl einer elementaren Bildungseinrichtung zur Verfügung stehen. Als dann setzen sich *Elif Medeni* und *Kerim Edipoğlu* in ihrem Beitrag mit dem Bild vom Menschen und der Welt im Koran auseinander. Sie vermitteln Grundlagen eines *islamischen Menschenbilds* und eine diesbezügliche Wertevermittlung im Kontext elementarer Bildung. Danach führen *Yeliz Luczensky* und *Dilek Bozkaya* in die Vorstellungen religiöser Erziehung auf Grundlage des *Alevitentums* ein. Sie beschreiben u. a. die im Islamgesetz (BGBl. I Nr. 39/2015) festgelegten *fünf alevitischen Feiertage* als Orientierungspunkte für pädagogisch Handelnde in elementaren Einrichtungen. Abschließend widmet sich *Karin Anna Ertl* dem non-theistischen *Buddhismus* und dem Aspekt der *Achtsamkeit*. Die Erfahrungen, die im Rahmen eines Projektes in einer Kleinkindgruppe gesammelt wurden, werden beispielhaft als eine mögliche Vermittlung buddhistischer Inhalte in elementaren Bildungsbereichen vorgestellt.

Literatur

BGBl. Nr. 134/1963, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 375/2021 in der Fassung BGBl. II Nr. 471/2021. *Verordnung des Bundesministers für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, mit welcher die Lehrpläne der Volksschule und der Sonderschulen erlassen werden; Bekanntmachung der Lehrpläne für den Religionsunterricht an diesen Schulen*. Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009275>

- BGBI. I Nr. 39/2015. *Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Bundesgesetz, mit dem ein Bundesgesetz über die äußeren Rechtsverhältnisse islamischer Religionsgesellschaften erlassen wird.* Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/1/2015/39>
- BGBI. I Nr. 148/2022. *Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich. Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2022/23 bis 2026/27.* Verfügbar unter: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/bgbl/1/2022/148>
- Bruckner, J. (2021, Februar). *Bachelorstudien für Kindergartenpädagog*innen an Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Chancen in Hinblick auf Transition und Bildungsverläufe.* Vortrag/ Flipped Presentation im Rahmen der virtuellen, sektionsübergreifenden Online-Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (Einstiege, Umstiege, Aufstiege).
- Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). (Hrsg.). (2020). *Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Endfassung, August 2009* (Wissenschaftliche Erarbeitung durch das Charlotte Bühler Institut). Wien: Herausgeber. Verfügbar unter: https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html
- Eichen, L. & Krenn-Wache, M. (2020). Qualifizierungskonzepte an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik. Die 5-jährige berufsbildende höhere Schule und das Kolleg für Elementarpädagogik. In N. Hover-Reisner, A. Paschon & W. Smidt (Hrsg.), *Elementarpädagogik im Aufbruch. Einblicke und Ausblicke* (S. 265–285). Münster: Waxmann.
- European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture. (2021). *Early childhood education and care. How to recruit, train and motivate well-qualified staff. Final report – December 2020.* Luxembourg: Publications Office of the European Union. Verfügbar unter: <https://data.europa.eu/doi/10.2766/489043>
- Fajtak, U. & Schmidt-Hönig, K. (Hrsg.). (2019). *Schuleingangsphase erleben und gestalten. Pädagogische und didaktische Beiträge.* Münster: LIT.
- Gemeinsame Konferenz der Regionalkonferenzen. (2016). *Lehrplan 21* (von der D-EDK Plenarversammlung am 31.10.2014 zur Einführung in den Kantonen freigegebene Vorlage, bereinigte Fassung vom 29. Februar 2016). Verfügbar unter: <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php>
- Hartel, B., Hollerer, L., Smidt, W., Walter-Laager, C. & Stoll, M. (2019). Elementarpädagogik in Österreich. Voraussetzungen und Wirkungen elementarer Bildung. In S. Breit, F. Eder, K. Krainer, C. Schreiner, A. Seel & C. Spiel (Hrsg.), *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Band 2: Fokussierte Analysen und Zukunftsperspektiven für das Bildungswesen* (S. 183–224). Graz: Leykam. <https://doi.org/10.17888/nbb2018-2-5>
- Hollerer, L. & Amtmann, E. (Hrsg.). (2018). *Schultütenkinder reloaded. Entwicklungspsychologische und didaktische Aspekte* (2. Aufl., Pädagogische Perspektiven, Bd. 8). Graz: Leykam.
- Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) & Kultusministerkonferenz (KMK). (2022). *Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen* (Beschluss der JMK vom 13./14.05.2004 und Beschluss der KMK vom 03./04.06.2004 i. d. F. vom 06.05.2021 (JFMK) und 24.03.2022 (KMK)). Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_06_03-Fruhe-Bildung-Kindertageseinrichtungen.pdf
- Katschnig, T., Wanitschek, I. & Bruckner, J. (2021). *Miteinander! Vernetzung zwischen Kindergarten und Volksschule. Proceedings und ergänzende Beiträge* (Schriften der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems, Bd. 20). Münster: LIT.
- Koch, B. (2020). *Die Bachelorstudien Elementarpädagogik an Österreichs Hochschulen. Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten.* Münster: LIT.
- Kratzmann, J. (2016). Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte in kindheitspädagogischen Studiengängen – ein Statement. In T. Friederich, H. Lechner, H. Schneider, G. Schoy-

- erer & C. Ueffing (Hrsg.), *Kindheitspädagogik im Aufbruch: Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs* (S. 155–159). Weinheim: Beltz Juventa.
- Kultusministerkonferenz (KMK). (2015). *Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 02.07.1970 i. d. F. vom 11.06.2015). Verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1970/1970_07_02_Empfehlungen_Grundschule.pdf
- Pesch, L. (Hrsg.). (2005). *Elementare Bildung. Band 1: Grundsätze und Praxis*. Weimar: Verlag das Netz.
- Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. (2016). *Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Nationales Referenzdokument für Qualität in der frühen Kindheit. Diskussions- und Reflexionsgrundlage für Praxis, Ausbildung, Wissenschaft, Politik und die interessierte Öffentlichkeit* (Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz, 3., erweiterte Aufl.). Verfügbar unter: https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/media/filer_public/eb/e4/ebe4a788-061e-44f9-aedf-f71e397d33bf/orientierungsrahmen_d_3_auftrag_160818_lowres.pdf